

Herrn
Regierungsrat Hugo Quaderer
Ressort Umwelt, Raum, Land- und Waldwirtschaft
Regierungsgebäude
9490 Vaduz

Schaan, 20. November 2007

Stellungnahme zum Umweltverträglichkeitsbericht „Parkhaus Service Center Bendern“

Sehr geehrter Herr Quaderer
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Einladung zur Stellungnahme zum Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) des Projektes „Parkhaus Service Center Bendern“ (SCB).

Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz nimmt wie folgt Stellung:

Luftreinhaltung/Klimaschutz/Verkehr

Das Parkhausprojekt führt auf den öffentlichen Strassenabschnitten für die beiden Schadstoffe NO_x und PM10 zu einer Emissionszunahme im Maximum von 2%. Was die Immissionen betrifft, werden gemäss UVB diese zusätzlichen Emissionen zu keinen *zusätzlichen* Überschreitungen von Immissionsgrenzwerten führen. Die Immissionszunahme würde unter 3% der jeweiligen Immissionsgrenzwerte liegen und könne damit als „nicht relevant“ eingestuft werden. Dazu Folgendes:

Diese Ausführungen widerspiegeln in dramatischer Weise das Dilemma der einzelprojektbezogenen UVP in Gebieten, wo aufgrund von Planungsfehlern von Land und Gemeinden die Wahrnehmung übergeordneter Interessen wie zum Beispiel der Vollzug der Luftreinhaltegesetzgebung ad absurdum geführt wird. Einzelprojekte wie das Parkhaus der LGT und weitere in diesem Gebiet geplante Projekte liegen jedes für sich unterhalb der gängigen Relevanzkriterien, erzeugen aber in der Summe eine Situation, die früher oder später kollabiert.

Unserer Ansicht nach fehlt im vorliegenden UVB eine mindestens qualitative Darlegung der Tatsache, dass dieses Projekt (inkl. Erweiterung SCB) einen erheblichen Beitrag zur Verschärfung der Situation im Gebiet leistet – nicht nur im Bereich der Luftreinhaltung. Bereits heute ist auf den untersuchten Strassenabschnitten zu Spitzenzeiten täglich Stau. Auf den Strassenabschnitten Schaaner Strasse Richtung Bendern, Schwibboga und Rheinbrücke verteilen sich die 400 bis 500 zusätzlichen Fahrzeuge, welche durch die Erweiterung erzeugt werden, an Werktagen auf wenige Spitzenstunden. Eine Lösung dieser Probleme kann – neben dringenden planerischen Massnahmen durch die Behörden – durch Veränderungen des Modalsplits bei allen zubringenden Unternehmungen erreicht werden.

Wir begrüßen deshalb die Bestrebungen der LGT hinsichtlich einer Veränderung des Modalsplits durch geeignete Massnahmen im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements respektive Mobilitätskonzeptes. Aufgrund der heute schon prekären Situation im nahen Umfeld empfehlen wir, die Zielwerte für die MIV-Anteile (gemäss UVB ca. 67%) nochmals deutlich zu reduzieren.

Unabdingbare bauliche Massnahmen für einen attraktiveren Fuss- und Radverkehr fehlen im UVB, wir beantragen deren Aufnahme in den Massnahmenkatalog:

- Fahrradabstellanlagen (siehe Protokoll zur Projekterörterung vom 08.02.07)
- direkte Fusswegverbindung zur Bushaltestelle Post Bendern (siehe Konzept Kap. 5.1)

Energie

Auf dem Dach des Betriebsgebäudes ist eine Erweiterung der thermischen Sonnenkollektoranlage zur Unterstützung der Energiegewinnung zum Heizen und Kühlen geplant. Eine diesbezügliche Erweiterung der bereits bestehenden Anlage erachten wir als sinnvoll, in der Annahme, dass die Anlage den Vorgaben des Gewässerschutzes entspricht.

Wir empfehlen die Prüfung weitergehender Massnahmen im Bereich der Sonnenenergienutzung, beispielsweise die Erstellung einer Anlage für die photovoltaische Stromerzeugung auf dem Flachdach des Parkhauses.

Flora und Fauna

Die LGT hat beim Bau des Service Centers ein vorbildliches Biotop geschaffen. Ebenso vorbildlich und ökologisch wertvoll war die extensive Umgebungsgestaltung nördlich des Gebäudes. Die Magerwiese auf dieser Fläche musste leider dem provisorischen Parkplatz weichen. Die Parzelle der LGT grenzt an die Esche, für welche Pläne zur ökologischen Aufwertung bestehen. Im Konzept für den Umweltverträglichkeitsbericht vom 28.12.06, welches gemäss Entscheidung über den Untersuchungsrahmen vom 28.02.07 für den UVB massgeblich ist, sind unter Kap. 5.2 Fauna / Flora verschiedene Massnahmen aufgeführt. Die Darlegung dieses Bereiches und entsprechender Massnahmen fehlt im vorliegenden UVB nun vollständig.

Wir beantragen die Aufnahme folgender Massnahmen wie ursprünglich vorgesehen:

- Massnahmen zur naturnahen Umgebungsgestaltung, allenfalls unter Einbezug des Projektes „Revitalisierung Esche“.
- Aufhebung der provisorischen Parkfelder im Jahr 2009 (gemäss Entscheidung über die teilweise Befreiung von der UVP-Pflicht vom 13.02.07) sowie Massnahmen zur Wiederherstellung der Magerwiese resp. zur extensiven Nutzung der Fläche der provisorischen Parkfelder und allenfalls weiterer Flächen.

Angesichts der bisher bereits sehr hohen Sensibilität der LGT für die naturnahe Gestaltung ihres Firmenareals empfehlen wir der LGT, das Qualitätslabel der Stiftung Natur & Wirtschaft (Luzern und Montreux; www.naturundwirtschaft.ch) anzustreben.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Berücksichtigung dieser Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Regula Mosberger, Geschäftsführerin LGU

